

JAHRESVERSAMMLUNG DER STADTKAPELLE

Nur gemeinsam sind Ziele erreichbar

Ein Jahr ist es her, dass Georg Machl das Amt des Vorsitzenden des Wasserburger Blasorchesters übernommen hat. Vieles hat er sich vorgenommen. Manches davon ist aber schwieriger und langatmiger wie er es sich vorgestellt hat. Und obwohl es eine relativ überschaubare Tagesordnung gab, waren recht viele der aktiven Mitglieder zur Jahresversammlung der Stadtkapelle in das Vereinsheim gekommen.

VON ANDREAS BURLEFINGER

Wasserburg – „Der Vorstandswahl hat viele Änderungen gebracht,“ stellte Georg Machl gleich am Beginn seiner Ausführungen fest. Dies liege jedoch nicht daran, dass sein Vorgänger ihm viel Arbeit hinterlassen hätte, „im Gegenteil“. Machl meinte dazu mit einem anerkennendem Augenzwinkern, es sei ihm immer noch ein Rätsel, wie Horst Däullary das alles so schaffen und hinkriegen konnte.

Aufgrund seiner eigenen beruflichen Verantwortung müsse er manche Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen. Anders könne er es nicht machen, so der Vorsitzende. Deshalb sei es auch notwendig gewesen, die Struktur des Vereinsgeschäftes zu überdenken und neu aufzustellen. „Jeder Musiker ist aufgefordert sich dabei einzubringen, damit die gemeinsamen Ziele erreichbar werden“. Die Stadtkapelle hat mit Dirigent derzeit 72 Aktive, die Jugendkapelle hat ohne das Anfängerorchester derzeit 40 Mitglieder.

Einige seiner wichtigsten Aufgaben sieht der Vorsitzende in der nachhaltigen



Vorsitzender Georg Machl appellierte bei der Jahresversammlung an die Mitglieder, dass alle aufgefordert sind, sich einzubringen.

FOTO BURLEFINGER

Nutzung und Instandhaltung der Proben- und Unterrichtsräume im Vereinsheim, in einer kommunikativen Vorstandarbeit, in der Zentralisierung aller vorhandenen Daten und in der Aufgabe zu wissen, wie die Wahrnehmung des Vereins in der Öffentlichkeit ist und was dabei zum Guten des Wasserburger Blasmusikvereins verändert werden kann und muss.

Sorgen bereiten Georg Machl und der Stadtkapelle beispielsweise das leicht zurückgehende Interesse an den Bläserklassen in der Realschule. Die fast schon professionell organisierte und meist von Ehrenamtlichen durchgeführte Jugendarbeit der Stadtkapelle ist und bleibt trotzdem eine der Grundlagen des Vereins. Georg Machl betonte sehr eindringlich, dass gerade eine gesunde Altersstruktur in allen drei Orchestern immer wieder die Voraussetzung für ein gesundes und erfolgreiches Vereinsleben sei.

Mit einem Blick auf die derzeitige Finanzsituation sehe er eine Baustelle dort, wo

es um die Gewinnung neuer Fördermitgliedern gehe. Immer mehr sei festzustellen, dass die Finanzen der Stadtkapelle als eine der wichtigen Säulen die Beiträge der Förderer bräuchten. Auch hier seien alle Mitglieder zum eigenen Mitwirken aufgerufen. „Fördermitglieder zu gewinnen ist nicht nur die Aufgabe des Vorsitzenden oder der Vorstandschaft“, so Georg Machl.

In seinem Rückblick auf die Aktivitäten im Jahr 2016 zeigte Machl auf, dass das musikalische Engagement der drei Orchester der Stadtkapelle einen sehr hohen Zeitaufwand fordert. Zu den öffentlichen Auftritten der drei Orchester gab es noch 70 musikalische Engagements in kleineren Besetzungen. Insgesamt waren es 136 Termine im Kalenderjahr 2016, also beinahe an jedem vierten Tag. „Es ist festzustellen, dass die öffentlichen Auftritte in Wasserburg und im Wasserburger Umland somit eine sehr umfangreiche Aufgabe sind“, fasst Georg Machl zusammen, der sich

abschließend mit seinem Vorstandspersonal und der Zusammenarbeit in der Vorstandschaft sehr zufrieden zeigte. Sein besonderer Dank galt dabei seinem Stellvertreter und stellvertretendem Dirigenten Martin Zwiefelhofer, dem musikalischen Leiter und Stadtkapellmeister Michael Kummer mit seinen weiteren Dirigenten Magdalena Grill und Georg Auer.

Man könne schon beruhigter in das neue Jahr 2017 gehen und zuversichtlich die Aufgaben angehen, meinte Stadtkapellmeister Michael Kummer am Beginn seiner kurzen Ausführungen. Zweimal im Jahr bei den Konzerten eine beinahe volle Badria-Halle zu haben sei sowohl für den Verein Stadtkapelle, aber auch für ihn persönlich ein Ansporn, den Generationenwechsel im Publikum als Zukunftsaufgabe zu beachten, so Michael Kummer.

Besonders zufrieden zeigte sich Kummer mit seinen dirigierenden Vertretungen innerhalb des Orchesters. Dickses Lob gab es für Georg

Machl. Eine vernünftige Vereinsstruktur und die gut vorbereitete Vorstandarbeit zeichneten sein erstes Jahr als Vorsitzender in besonderer Weise aus. Kummer dankte aber auch Vorgänger Horst Däullary, der den Übergang mit seiner Hilfe und Unterstützung mitgestaltet hat und bis heute als Ratgeber im Hintergrund positiv begleitet.

Die Erhöhung der Unterrichtsgebühren um neun Prozent in Martin Zwiefelhofers Bericht über die Jugendarbeit machte deutlich, wie gerade diese Satzungsaufgabe den Verein Stadtkapelle beschäftigt. Leicht haben es sich die Verantwortlichen der Stadtkapelle mit dieser Entscheidung nicht gemacht. Bestätigt wird bei Auftritten der Jugendkapelle und des Anfängerorchesters immer wieder deren hohe musikalische Qualität. Dass dies auch weiterhin so bleibt, gab es im letzten Jahr sogar ein zusätzliches Probenwochenende. Auch hierfür waren finanzielle Mittel aus der Vereinskasse nötig geworden.

Finanzlage nicht ganz einfach

Markus Burlefinger zeigte in seinem Kassenbericht auf, dass sich die Leere in der Vereinskasse, auf die er schon im vergangenen Jahr hingewiesen hatte, nicht verändert hat. Besonders eine Steuernachzahlung im Zusammenhang mit den Baukosten für die neuen Proben- und Unterrichtsräume, die trotz vorausschauender Planung und sehr viel Eigenleistung höher wurde als kalkuliert, machte einige Sparmaßnahmen notwendig. Rückläufige Förderbeiträge und weniger Einnahmen beim Inndammfest erschwerten die Finanzlage dann noch zusätzlich.

So konnte die Wasserburger Stadtkapelle im Jahr 2016, um eine Unterdeckung zu vermeiden, nur mit einer Überbrückungsfinanzierung durch die Stadt und mit einem Darlehen bei der Sparkasse finanziell über die Runden kommen.

Kassenprüfer Dr. Benedikt Ball bestätigte gemeinsam mit seinen zwei prüfenden Musikkolleginnen dem Vereinskassier eine „exzellente Buchführung mit einer sehr guten Übersicht zu der Prognose der finanziellen Situation“.

Der Vorschlag der Kassenprüfer zur Entlastung der Vorstandschaft wurde durch die Mitgliederversammlung einstimmig angenommen.

Bei den allgemeinen Fragen diskutierten die Aktiven der Stadtkapelle dann noch über diverse Möglichkeiten, die Einnahmesituation zu verbessern. Auch das heikle Thema einer leichten Erhöhung der Eintrittspreise bei den Konzerten wurde dabei nicht ausgespart. Nach wie vor seien die Karten für die Konzerte im Vergleich zu anderen Angeboten in der Stadt eher recht günstig zu erwerben.